

Weilburger Anzeiger

Kreisblatt für den  Oberlahnkreis ♦

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

ersch. täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Kleinstes und gelesenstes Blatt im Oberlahn-Kreis.
Zersprecher Nr. 59.

Verantwortlicher Schriftleiter: **Fr. Cramer**, Weilburg.
Druck und Verlag von **H. Cramer**,
Großherzoglich Luxemburgischer Postlieferant.

Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 95 Pf.
Durch die Post bezogen 1,95 Mk. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr 15 Pf. die kleine Zeile.

Nr. 259. — 1916.

Weilburg, Freitag, den 3. November.

68. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Weilburg, den 27. Oktober 1916.

An die Herren Bürgermeister des Kreises. Betrifft Musterung der Landsturm- und Militärpflichtigen

An den Tagen vom 10. bis einschl. 15. November
findet die Musterung der Landsturm- und Mi-
litärpflichtigen im Oberlahn-Kreis statt.

Es haben sich zu stellen:

1. Alle früher für „D. U.“ erklärten in der Zeit
vom 8. September 1870 bis einschl. 31. Dezember 1875
erklärten Wehrpflichtigen.
2. Alle am 1. Januar 1876 und später geborene,
aber und auch bei den Landsturm-Musterungen für „D. U.“
erklärten Wehrpflichtigen, insofern sie bis jetzt noch nicht
musterungsbefähigt worden sind.
3. Alle Militärpflichtigen der Jahrgänge 1894, 1895
und 1896, insofern sie noch keine endgültige Entscheidung
erhalten haben.
4. Alle Landsturmpflichtigen des Jahrganges 1897,
wobei sie nur als „garnisonsdienstfähig“ oder „arbeitsver-
wendungsfähig“ befunden worden sind, sowie diejenigen
aus diesem Jahrgange, die bis jetzt noch keine endgültige
Entscheidung erhalten haben, also entweder noch gar
nicht gemustert oder bei früheren Musterungen noch zu-
rückgestellt worden sind.

Die Musterung findet statt im Rathaus zu Weilburg
in folgenden Tagen:

1. Am Freitag, den 10. November d. Js.
vormittags 8 Uhr
für die Bestellungspflichtigen aus den Ortschaften: Arfurt,
Lunau, Blesbach, Ennerich, Eichenau, Hofen, Münster,
Bedertiefenbach, Obertiefenbach, Runkel, Schadeck und
Seelbach.
2. Am Samstag, den 11. November d. Js.
vormittags 8 Uhr
für die Bestellungspflichtigen aus den Ortschaften Schupbach,
Ebeden, Willmar, Weyer, Wolfshausen, Ahausen, Allen-
dorf, Altkirchen, Audenschmiede, Aulenhäuser und Barig-
elbhausen.
3. Am Montag, den 13. November d. Js.
vormittags 8 Uhr
für die Bestellungspflichtigen aus den Ortschaften Bernbach,
Lubach, Dietenhäuser, Dillhausen, Drommershausen, Edels-
berg, Elferhausen, Ernsthausen, Essershausen, Falkenbach,
Freienfels, Gaudernbach, Gräveneck, Dasselbach, Hechholz-
hausen, Hirschhausen, Kirchhofen, Laimbach, Langenbach,
Langhede und Laubuschbach.
4. Am Dienstag, den 14. November d. Js.
vormittags 8 Uhr
für die Bestellungspflichtigen aus den Ortschaften: Löh-
nberg, Lügendorf, Mengerskirchen, Merenberg, Möttau,
Niedershausen, Obershausen, Odersbach, Philippstein, Prob-
ach, Reichenborn, Rohnsdorf, Rückershausen, Selters,
Walbernach und Waldhausen.
5. Am Mittwoch, den 15. November d. Js.
vormittags 8 Uhr
für die Bestellungspflichtigen aus den Ortschaften: Weil-
burg, Weilmünster, Weinbach, Winkels und Wirbelau.

Die von dem vorstehenden Bestellungsbeleg betroffenen
Militärpflichtigen haben zu dem für ihre Gemeinden
bestimmten Termin pünktlich in sauberem Zustande zu er-
scheinen. Nichtgestellung oder unpünktliches Erscheinen hat
Strafverfügung zur Folge.

Verhinderung am Erscheinen muß durch Vorlage
ärztlicher Zeugnisse über Krankheiten, Weg- oder Trans-
portunfähigkeit nachgewiesen werden.

Eine besondere Ladung geht den Bestellungspflichtigen
nicht mehr zu, vielmehr gilt diese öffentliche und die in
den Gemeinden noch ergehende ortsübliche Bekanntmachung
als Ladung.

Gemütskranke, Blödsinnige und Krüppel sind vom
persönlichen Erscheinen zwar auch befreit, es sind jedoch
von den Herren Bürgermeistern omittliche Zeugnisse und
Nachweise über das tatsächliche Bestehen der Leiden im Mus-
terungstermin vorzulegen.

Verhandlungen, Zeugnisse usw. über Militär- und
Landsturmpflichtige, welche sich in Heilanstalten befinden
oder befunden haben, über Zwangs- und Fürsorgezöglinge
usw. sind beim Musterungsgeschäft mit vorzulegen.

Die Stellungspflichtigen dürfen am Tage der Mus-
terung das Lokal bezw. den Platz vor demselben nicht eher
verlassen, bis sie im Besitze ihres Militärausweises sind.

Die Landsturmrollen sind sofort auf ihre Vollständig-
keit zu prüfen. Falls Landsturmpflichtige in der Gemeinde
nachhaftig sind oder sich aufhalten, welche zur Stamm-

rolle etwa noch nicht angemeldet sind, haben sie diese
Meldung bei Meldung der gesetzlichen Strafen, sofort zu
bewirken. Die noch erfolgenden Meldungen wollen die
Herren Bürgermeister sofort hierher anzeigen.

Ueber die zur Vorstellung gelangenden Bestellungs-
pflichtigen haben die Herren Bürgermeister eine Verleisliste
aufzustellen, in welcher die Bestellungspflichtigen in fol-
gender Reihenfolge aufzuführen sind:

- A. Landsturmpflichtige der Jahrgänge 1870—75 (begin-
nend mit dem ältesten Jahrgang.)
- B. Landsturmpflichtige der späteren Jahrgänge (1876,
1877 usw.)
- C. Militärpflichtige der Jahrgänge 1894, 1895 und 1896.
- D. Landsturmpflichtige des Jahrganges 1897.

Die Verleisliste hat folgende Spalten zu enthalten:

1. Fingerbreiter Heftrand.
2. Laufende Nummer.
3. Listen-Nummer.
4. Namen und Wohnort.
5. Geburtstag.
6. Beruf.

Die Spalten 2 und 3 sind nicht auszufüllen.
Die Listen sind in doppelter Ausfertigung einzureichen
und zwar bestimmt bis zum 5. November d. Js.

Im Musterungstermine haben die Herren Bürger-
meister entweder selbst anwesend zu sein oder sich durch
eine mit den Verhältnissen der Bestellungspflichtigen ver-
traute Persönlichkeit vertreten zu lassen.
Der Landrat.

J. Nr. I. R. 741. Weilburg, den 31. Oktober 1916.
Meine Verfügungen vom 16. Oktober ds. Js. J. Nr.
I. R. 590 Kreisblatt Nr. 444 und vom 27. Oktober ds.
Js. J. Nr. I. R. 710 Kreisblatt Nr. 255, betr. Wallnüsse,
ist bis jetzt nur von einer kleinen Anzahl der Herren
Bürgermeister erledigt worden, weshalb ich nochmals und
wiederholt an die umgehende Einsendung des Berichtes
erinnere.
Der königliche Landrat.

I. 6775. Weilburg, den 1. November 1916.
Die Herren Bürgermeister des Kreises
die mit der Erledigung der Verfügung vom 5. Oktober
1916 — I. 6492 —, betr. Beschlagnahme und Bestands-
erhebung von Bierglasdeckeln aus Zinn, im Rückstande
sind, werden an umgehende Erledigung erinnert.
Der königliche Landrat.

J. Nr. II. 8491. Weilburg, den 1. November 1916.
Betr. Gerstenverkauf.
Wie mir von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird,
kommen immer noch Leute aus dem Siegerland und
Westerwald in den hiesigen Kreis, um in unberechtigter
Weise Gerste aufzulaufen.
Ich mache daher nochmals darauf aufmerksam, daß
selbst von dem den Landwirten verbleibenden $\frac{1}{10}$ der
Gerstenernte nur an Käufer innerhalb des Kreises veräußert
werden darf und dieses auch nur mit vorher eingeholter
Genehmigung des Kreisausschusses.
Die gesamte übrige Ernte ist beschlagnahm. Zu-
widerhandlungen werden nach § 10 der Verordnung über
Gerste mit Gefängnis bis zu 1 Jahr oder mit Geldstrafe
bis zu 10 000 Mark bestraft.
Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Nichtamtlicher Teil.

Das Vorbild einer deutschen Frau für unsere Tage

verdient Karoline von Humboldt, die Gattin des berühmten
Diplomaten und Gelehrten aus der Zeit der Befreiungs-
kriege, genannt zu werden, deren sterbliche Hülle nun schon
87 Jahre im Frieden von Tegel bei Berlin ruht. Unlängst
hat ihr Hanns Eisert in der „Nöln. Volkszeitung“ ein
Gedenkblatt gewidmet, dem wir nachstehende Gedanken der
edlen Frau entnehmen. Als sie damals ihr Vaterland in
seinem Bestande bedroht sah, schrieb sie einmal: „... ich
versank in ein tiefes und schmerzliches Sinnen über den
ungeheuren Kampf der Kräfte, der helfenden und zermal-
menden in dieser Zeit. Ich habe Stunden, wo mir das
Leben in der unaussprechlichsten Wehmut zu zerfließen
droht. Wenn ich ein Mann wäre, so würde dies Gefühl
mich zur Tat, zum Sieg oder Tode führen, gleichviel...“
— „Daß die Knaben für nichts ihr Leben opfern als für
das Recht, daß die Mädchen einst nur Männern ange-

hören, die ebenso gesinnt sind, das ist das einzige wonach
ich trachte. Denn einmal siegen muß doch das ewig Wahre
und Rechte. O, daß ich den Beginn unseres Sieges mit
meinem Herzblut erkaufen könnte! Die Natur hat
es wunderbar im Weibe gemacht: so beschränkte Kräfte
und so unbeschränkte Wünsche.“ — Als sie ihren Sohn
zum zweitenmal hinausziehen sieht, schreibt sie einer
Freundin: „... daß ich mit größter Ergebung und
Ruhe an meines geliebten Kindes Schicksal denken kann.
Wir stehen in Gottes Hand und das eigene Leben geht
zuletzt auf, ach nicht allein in den großen Weltbegebenheiten
(das wäre doch zu zermalmend), sondern in der ewigen
Harmonie der Schöpfung, zu der der Schmerz gehört
wie die Freude, der Tod ist verschlungen mit dem Leben!
Laß uns still diese ungeheure Zeit ertragen; die Wolken
zerreißen endlich und gewähren uns wieder den Anblick
des ewigen Himmels — des Himmels, der nicht wanken
und weichen kann, so schwere Gewitterstürme auch drohend
an ihm vorüberziehen...“ Und unvergessen bleibe ihr
edles Wort gerade auch für die Frauen unserer Zeit;
„Mein Glaube an Gott, an das glückliche Ende unserer
gerechten Sache, verläßt mich nicht; aber doch bricht mir
das Herz im innersten Busen... Großer Gott! es ist
eine ungeheure Zeit! Wird man sie überleben und zuletzt
verlassen und vereinsamt von allen Geliebten stehen? O
nein! man wird die lieben und sich mit aller Gewalt des
Herzens an die halten, die übrig bleiben, siegend übrig
bleiben!“ (epd.)

Der Weltkrieg.

Großes Hauptquartier, 2. November mittags.
(B. I. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Im nördlichen Sommergebiet frische die Artillerietätigkeit
teilweise erheblich auf. Ein englischer Vorstoß nördlich von
Courcellette ist leicht abgewiesen. Französische Angriffe im
Abschnitt Lesboeufs-Rancourt brachten dem Feinde kleine
Vorteile nördöstlich von Morval und am Nordwestrande
des St. Pierre-Baast-Waldes, wurden in der Hauptsache aber
blutig abge schlagen. Unsere Truppen drangen gegenüber
hartnäckigem französischen Widerstand in den Nordteil von
Sailly vor.

Heeresgruppe Kronprinz.

Mehrfach steigerte sich der Feuerkampf rechts der Maas
zu großer Heftigkeit, insbesondere richteten die Franzosen
bisher schweres Zerstörungsfeuer gegen die bereits in der
Nacht von unseren Truppen besetzt gemachten und ohne feind-
liche Störung geräumte Festung Baur, auf der wir zuvor
wichtige Teile gesprengt hatten.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Bei der Heeresgruppe des Generals von Linzinger
flüchteten westfälische und ostpreussische Truppen unter
Führung des Generalmajors von Dittus die bei und süd-
lich von Wgtonie auf das linke Stochobuser vorgeschobenen
russischen Stellungen. Neben hohen blutigen Verlusten
büßte der Feind an Gefangenen 22 Offiziere, 1508 Mann
ein und ließ 10 Maschinengewehre, 3 Minenwerfer in unserer
Hand. Unsere Verluste sind gering. Weiter südlich bei
Alexandrowka brachten wir von einem gelungenen Erkun-
dungsvorstoß 60 Gefangene zurück.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

In den Karpathen erfolgreiche Unternehmungen gegen
russische Vorstellungen nördlich von Dorna-Watra. An
der Siebenbürgischen Ostfront ist die Lage unverändert.
Rumänische Angriffe gegen die über den Altschany-
und Predeal-Paß vorgedrungenen verbündeten Truppen sind
verlustrich ge scheitert. Wir nahmen 8 Offiziere, 200 Mann
gefangen. Südöstlich des Roten Turm-Passes dauern die
für uns günstigen Gefechte an.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Konstanz wurde erfolglos von See her beschossen.
Mazedonische Front.

Serbische Vorstöße wurden im Gernabogen und nörd-
lich der Niedze-Mantina abge schlagen. An der Strumafront
lebhaftes Vorfeldkämpfe.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

General Friedrich Det... te, daß die Kommissionswünsche... wie möglich ihrer Erfüllung entgegengehen. Abg. (Ztr.) feierte die hohen Verdienste des Papstes... die Besserung des Loses der Gefangenen und betonte, daß ohne die Vermittlung des Heiligen Stuhles und zentralen Staaten nicht ausländen. Abg. Emmel (Soz.)... daß seine Freunde mit den Maßnahmen der Reso... einverstanden seien. Abg. Bruchhoff (Sp.) schloß sich... an. Die Resolutionen wurden angenommen. Freitag... sungsfragen.

Lokal-Nachrichten.

Weilburg, den 3. November 1916.

Die Sammlung bei dem „Marine-Opfertag“ hat... Verlaufszeit im ganzen 3717 48 Mark erbracht, hier... auf Weilburg 1095 48 Mark. Es ist dieses ein... erfolgreiches Ergebnis.

Die Zwischenscheine für die 5 % Schuldverschreibungen... % Schatzanweisungen der 4. Kreisanleihe können... 4. November ds. Js. ab in die endgültigen Stücke... einschleichen umgetauscht werden.

Zu unserer gefragten Notiz betr. Ausfallende Züge... wir noch nachzutragen, daß der Zug Nr. 408, ab... 11.14 vorm., bis Limburg weiterfährt. Für den... 9.28 ausfallenden Zug erhält ein Güterzug ab... 9 Uhr, in Weilburg 10.20, Coblenz 1 Uhr nachts, ... beförderung in 3. und 4. Klasse.

Abendunterhaltung. Am Samstag, den 4. Novbr.,... 8 Uhr, wird von Schülern des Rgl. Gymnasiums... Aula eine Abendunterhaltung veranstaltet, worauf... auch an dieser Stelle noch einmal hinweisen. Der... preis beträgt 0,50 Mk. Für unsere Verwundeten... Eintritt selbstverständlich frei. Die Reineinnahme... der Spende für die Kinder unserer für das Vater... geforderten Krieger zu.

Inermittelte Heeresangehörige. Die Liste Nr. 2 nebst... Verzeichnis betr. unermittelte Heeresangehörige, Nachlaß... Fundstücken ist erschienen und kann in unserer Ge... stelle eingesehen werden.

Die wichtigsten Veränderungen der neuen Freiliste für... Wirt- und Strickwaren. Von jetzt ab sind unter an... bezugscheinpflichtig: Seidenplattierte Strümpfe, ... alle Kleider- und Schürzenstoffe, mit den... angegebenen Ausnahmen, die gesamte fertige Herren-, ... und Kindergardarobe und Maßschneiderei, die... Damen und Herrenwäsche mit Ausnahme von... Manchetten, Vorsteckern und Einsätzen, die Säug... wäsche, Wäschezeuge, alle Taschentücher mit Aus... der mindestens zu 1/3 der Fläche aus Spitzen be... stehend, die getragenen Kleidungsstücke. Dagegen werden... freigegeben unter anderem: Velvets, baumwollene ... stoffe, baumwollene gewebte oder gemerkte Spitzen-, ... baumwollene glatt oder gemerkte, gewebte und ... Kleiderstoffe und baumwollene bedruckte undichte ... stoffe, sowie alle ausschließlich aus den vorgenannten ... hergestellten Gegenstände; ferner imitierte Pelzgar... aus baumwollenen oder wollenen Plüsch, Krimmer ... Astrachan, Alle Gegenstände, deren Kleinhandelspreis ... mehr als 1 Mark für das Stück beträgt, mit Aus... von Strümpfen, Handschuhen, Taschentüchern und ... stoffen; Stoffe nur bis zu Längen von 30 cm, ... der Kleinhandelspreis nicht mehr als 1 Mark be... ; in beiden Fällen darf zu gleicher Zeit an dieselbe ... nicht mehr als 1 Stück derselben Ware veräußert ... Die Gewichtsgrenzen für bezugscheinfreie Strümpfe ... Socken sind herabgesetzt worden. Bezugscheinfrei ... unter anderem Stoffe aus Natur- und Kunstseide ... halbseidene Stoffe sowie alle ausschließlich aus solchen ... hergestellten Gegenstände.

Provinzielle und vermischte Nachrichten.

Braunsfels, 1. Nov. Drei im Walde bei Braunsfels... künftige Ruffen entwichen gestern Abend von der Ar... stätte unter Mitnahme ihrer Kleidungsstücke. Ein... Ruffe hatte vor kurzem auch einen Fluchtversuch... macht, dann aber vorgezogen, am anderen Tage sich... einzufinden.

Limburg, 30. Oktober. Aus der Strafkammer Sitzung.

Der Tarnow mit dem reizenden Töchterchen zum... ist immer da zu treffen.

Der gleichgültige Ausdruck war mit einem Male von... Gesicht des anderen geschwunden. Lebhaft wandte er... Slawik zu:

Tarnow? — Meinen Sie den Grafen — meinen... Mann?

Gewiß! — Sie kennen ihn — nicht wahr? —... horte davon reden, daß die kleine Margarete —... Marguerite, wie sie hier heißt — mit in dem Dogcart... Marguerite Ribaudière gefahren haben soll, dessen durch... Gaul Sie im Bois du Boulogne aufhielten —

Gentner machte eine abwehrende Handbewegung.

„Ich hatte Gelegenheit, ihr eine kleine Gefälligkeit... erweisen — allerdings! Und Sie sagen, daß der Vater... dieses Reignault verfehrt?“

Der Vater und das Töchterchen — jawohl! — Der... mit dem klangvollen Namen bildet so eine Art von... Gast für den biedereren Reignault. Ich weiß zu... daß ihm diese Liebhaberei ein gutes Stück Geld...

Ein reizender kleiner Käser übrigens, diese... nicht wahr?“

Rudolf Gentner runzelte die Brauen. Kühler als... gab er zur Antwort:

Die Dame besitzt, wie ich glaube, sehr schätzenswerte... — Eine bestimmte Abgabe sollten übrigens... Worte vorhin nicht bedeuten, Slawik! Und eine... daß der Graf Tarnow mit seiner Tochter besucht... nicht gut etwas Bedenkliches für mich enthalten.“

Der stehende Blick Slawiks ruhte mit spöttischem Aus... auf seinem Gesicht.

„Ich glaube allerdings nicht, daß Ihr Seelenheil... den Besuch dieses kleinen Festes gefährdet würde... habe, wie es scheint, sehr klug daran getan, den... der schönen Marguerite ins Treffen zu führen.“

Dem Ausdruck bestremdeten Ersäunens sah Gentner... der andere beeilte sich, fortzufahren:

Das Schöffengericht in Rennerod hatte den Metzger Ch. L. von Weisterburg von der Anklage der Ueberschreitung der Höchstpreise freigesprochen. Auf die Berufung des Anwalts hin erkannte heute das Gericht auf eine Geldstrafe von 800 Mk. — Ein einträgliches Geschäft betreibt der vielfach vorbestrafte J. J. von Ellar. Er nennt sich Geflügelhändler, stiehlt aber die Hühner und verkauft sie dann weiter. Wegen einer solchen Sache verbüßt er zurzeit 3 Monate Gefängnis. Heute wird er unter Einbeziehung dieser 3 Monate zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahr, 6 Monate Gefängnis verurteilt.

Braunbach, 31. Okt. Von der Kuppel der Marksburg stürzte heute vormittag ein fremder Dachdecker ab. Eine Hilfskolonne brachte den Abgestürzten mittels Tragbahre nach dem Krankenhaus. — Zur Behebung des Fleischmangels wird hier von gemeindewegen Fischwurst bestellt. Das Pfund stellt sich auf 2,75 Mark zuzüglich Porto.

Homburg, 1. Nov. Als Bauplatz für die Errichtung des von Generaldirektor Becker vom Stahlwerk Becker in Willich bei Krefeld gestifteten Militärkurhauses, einer Heilanstalt für Offiziere, bestimmte der Kaiser das Gelände der bisherigen Gärtnerei im Kurpark, zwischen Elisabethenbrunnen und Golfplatz. Das Gelände gehört der Stadt und umfaßt etwa 14 000 Quadratmeter.

Hanau, 2. Nov. Der Kaufmann Paul Höpfer aus Magdeburg, der kurz nach Kriegsausbruch in dem Dorfe Bleikendorf (Kreis Wanzleben) unter der Firma „Mitteldeutsches Handelskontor“ ein Lebensmittelgeschäft gründete, hatte es durch geschickt abgefaßte Zeitungsanzeigen verstanden, Verbindungen mit zahlreichen Gemeindeverwaltungen anzuknüpfen, deren Kartoffelbedarf er zu decken versprach. Unter diesen befanden sich auch die Gemeinden Langenfelde bei Hanau und Griesheim a. M. Höpfer, der völlig mittellos war, lieferte natürlich nicht eine einzige Kartoffel. Sobald er die ihm gezahlten Vorküsse eingestekt hatte, war für ihn das Geschäft erledigt. Von der Strafkammer in Halberstadt wurde jetzt der Kriegsschwindler wegen Betrugs in 50 Fällen zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt.

Frankfurt, 2. Nov. Die Wahl des Oberlehrers am hiesigen Goethe-Gymnasium, Dr. Felix Bölte, zum Direktor dieser Anstalt ist durch das Staatsministerium bestätigt worden.

Frankfurt, 2. Nov. In der Friedberger Landstraße wurde Mittwoch nachmittag der Kanzleisekretär Joh. Konrad Nägele, der Germaniastraße 44 wohnte, beim Ueberschreiten des Fahrdammes von einem Motorwagen der Straßenbahn erfasst. Er wurde zur Seite geschleudert und so schwer verletzt, daß nach wenigen Augenblicken der Tod eintrat.

Höchst, 1. Nov. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde der verheiratete Rangierer Wilhelm Frankenhach von einem durchfahrenden D-Zuge zur Seite geschleudert und auf der Stelle getötet.

Höchst a. M., 1. Nov. Hier tagte die Kreissynode Cronberg unter der Leitung des Dehans Schmitt-Höchst und in Anwesenheit des Generalsuperintendenten Ohly. Aus dem vom Vorsitzenden erstatteten Bericht ist hervorzuheben, daß der Besuch des Gottesdienstes gegen die erste Kriegszeit zurückgegangen ist, daß bedeutend weniger Tausen stattfanden als in früheren Jahren, in erster Linie eine Folge des Geburtenrückgangs. Die Kriegerheimstättenbewegung erfährt ebenso wie die Dispreussische Anstaltshilfe die Unterstützung der Synode durch Bewilligung von Beiträgen.

Darmstadt, 1. Nov. Auf der Rückkehr von einem Ueberlandflug nach Berlin, stürzte der Hauptmann Szenjoni von Lichtenfels mit seinem Flugapparat ab und verunglückte tödlich.

Julda, 1. Nov. Der 45 jährige Stanger August Rogmar von hier kam in der Fabrik der Firma Bellinger dem Räderwerk einer Maschine zu nahe, wobei er tödlich verletzt wurde.

Zweibrücken, 1. Novbr. Das pfälzische Schwurgericht, das am Montag, den 13. November, hätte zusammentreten sollen, wird auch diese letzte diesjährige Tagung mangels spruchreifer Verhandlungsgegenstände ausfallen lassen müssen. Damit ist der seltene Fall eingetreten, daß zwei hintereinander liegende Tagungen ausgefallen sind, eine für

„Ich nehme Sie also beim Wort, lieber Freund! Wenn Sie nichts dagegen haben, hole ich Sie um die neunte Stunde mit meinem Wagen ab.“

Rudolf verneigte sich zustimmend. Nachdem er seine Uhr befragt hatte, erhob er sich.

„Ich bitte um Vergebung, wenn ich Sie jetzt verlassen muß. Aber ich habe eine dringende Verabredung, die ich nicht versäumen darf. Dem Vertreter des Konfortiums, der mich morgen um die Mittagszeit auffuchen wollte, werde ich eine Antwort im Sinne unserer Unterredung geben. — Auf Wiedersehen!“

„Auf Wiedersehen!“ gab Slawik zurück und schüttelte ihm herzlich die Hand. Und während Gentner das Lokal verließ, vertiefte er sich gemächlich in die Lektüre eines französischen Witzblattes. —

Ein Diener in überladenen prunkvoller Livree hatte den beiden Herren die Karten abgenommen und eine Tür vor ihnen geöffnet. Ein Gewirr von Stimmen schlug Gentner entgegen, als er die Schwelle überschritt, und für einen Augenblick blieb er betroffen stehen.

Slawik hatte ihm zwar gesagt, daß es ein Künstlerfest sei, auf das er ihn zu führen gedenke; auf etwas Derartiges, wie es sich hier seinen überraschten Blicken bot, war er jedoch nicht gefaßt gewesen. Der gewaltige Raum, in den man ihn da geführt, war ein Atelier, wie es bunter und malerischer auch der erfindungsreiche Kopf des Regisseurs einer Operettenbühne nicht hätte erkennen können. Es mußten ausnehmend geschickte Dekorateur gewesen sein, deren Dienste sich der ehemalige Buchhalter zur Schaffung seines Künstlerheims bedient hatte. Das saalartige Gemach war vollgepfropft mit Teppichen, Gobelins, Delgemälden und tausend Nichtigkeiten, die sehr wohl auch das Warenlager eines Antiquitätenhändlers hätten bedeuten können. Zwischen alten Ritterrüstungen, Staffeleien, auf denen Delgemälde in prunkenden Goldrahmen standen, Statuen auf Postamenten und Etagieren hatte eine größere Anzahl runder Tisch-Auffstellung gefunden, und die eigenartigen, bizarren

die Kriminalistik der Pfalz während des Krieges erfreuliche Erscheinung.

Berlin, 1. Nov. Um dem Mangel an modernen Hochseepatrouillenschiffen abzuwehren, hat, wie verschiedenen Blättern gemeldet wird, die Entente bei amerikanischen Reedern 200 solcher Schiffe bestellt. Jedes koste 150 000 Dollar.

Altwiesl Höflichkeit. Ein Schulinspektor, der großen Wert auf gute Manieren legte, ermahnte beim Besuch einer der Schulen seines Bezirks die Lehrer, sie möchten die Kinder besser in der Höflichkeit unterweisen und ihnen vor allen Dingen beibringen, daß sie nach jeder Antwort „Herr Schulinspektor“ hinzusetzen sollten. Am nächsten Tage sollte der Inspektor die Nachbarschule besuchen. Um einem dort angestellten Freund Ungelegenheiten zu ersparen, machte ihn einer der getadelten Lehrer darauf aufmerksam, was er seinen Schülern zu sagen habe, bevor der Inspektor komme. Die Kinder vergaßen auch nicht, während der Prüfung bei jeder Antwort die Anrede anzuwenden. Als die Geschichte vom Sündenfall an die Reihe kam, fragte der Inspektor: „Was sagte also Gott zu der Schlange?“ — „Du sollst auf dem Bauche kriechen, Herr Schulinspektor.“ Rasch wandte sich der Inspektor mit derselben Frage an ein anderes kleines Mädchen, fuhr aber nicht besser dabei, denn er bekam die Antwort: „Du sollst dein Lebtag lang Erde essen, Herr Schulinspektor.“

Letzte Nachrichten.

Neuer Torpedo-Vorstoß in englische Gewässer.

Berlin, 3. Nov. (W. L. B. Amtlich.) In der Nacht vom 1. zum 2. November stießen leichte deutsche Streitkräfte aus den flandrischen Stützpunkten gegen die Handelsstraße Themse und Holland vor, hielten mehrere Dampfer zur Untersuchung an und brachten zwei von ihnen, die verdächtig waren, in den Hafen ein. Ein dritter Dampfer, der ebenfalls dorthin folgen sollte, ist noch nicht eingetroffen. Beim Rückmarsch wurden einige unserer Torpedoboote kurze Zeit erfolglos von vier englischen Kreuzern beschossen. Unsere Streitkräfte sind vollzählig und unbeschädigt zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Amsterdam, 3. Nov. Das Reutersche Büro meldet aus Washington: Graf Bernstorff hat den Vorschlag unterbreitet, die Post zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland durch Handelsstauchboote befördern zu lassen. Ein Beamter des Postdepartements erklärte, die Postbehörde sei bereit, den Vorschlag anzunehmen, aber ein endgültiger Beschluß sei noch nicht gefaßt worden.

Eingefandt.

Wie wir aus der Zeitung ersehen, soll das Kinotheater in der Limburgerstraße wieder aufleben. Weite Kreise unserer Stadt und ihrer Umgebung würden es freudiger begrüßen, wenn es in dieser ersten Zeit geschlossen bliebe. Während die Söhne unseres Volkes in so heißen Kämpfen stehen, und unsere Stadt und unser Kreis schon so schwere Opfer bringen mußten, und während so schwere Sorgen auf vielen Gemütern lasten, halten wir die Darbietungen eines Kinos und alles, was damit zusammenhängt, für durchaus überflüssig. Auch sind wir der Meinung, daß bei den vielen Notständen der Zeit und unseren Verpflichtungen gegenüber unseren Soldaten, Verwundeten usw. jede Veranlassung zu unnötiger Geldausgabe vermieden werden sollte.

Zusatzbrote.

Heute nachmittag von 4—5 Uhr geben wir in der Kriegsküche an die hiesigen schwerarbeitenden Personen

Vollkornbrote,

das Stück zu 50 Pfennig ab. Bei dem Verkauf wird nur die hiesige schwerarbeitende Bevölkerung berücksichtigt. Warenbezugskarte ist mitzubringen.

Weilburg, den 2. November 1916.

Der Magistrat.

Ansichts-Postkarten

empfehlen U. Cramer.

Beleuchtungskörper warfen ihr Licht auf eine glänzende Gesellschaft, die es sich in diesem Museum abenteuerlicher Dinge bequem gemacht hatte.

Ein hünenhaft gebauter, flachsblonder junger Mensch, dem auch der tadelloste Gesellschaftsansatz und die genialische Frisur so wenig ein aristokratisches als ein künstlerisches Aussehen zu geben vermochten, kam ihnen mit verbindlichem Lächeln entgegen. Er tauchte einen herzlischen Händedruck mit Slawik, der hier offenbar zu den bevorzugten Gästen gehörte, und hatte nach erfolgter Vorstellung für Gentner ein paar liebenswürdige, wenn auch etwas einstudiert klingende Worte der Begrüßung. Der Blick des jungen Deutschen aber lag in gespanntem Suchen über den seltsamen Raum, und freudig leuchtete es in seinen hellen Augen auf, als er der beiden Personen ansichtig wurde, um derentwillen allein er sich entschlossen hatte, Armand Horace Reignault „Künstlerfest“ zu besuchen.

Sie saßen weit entfernt an der gegenüberliegenden Seite des Ateliers in unmittelbarer Nähe des kleinen Podiums, von dem herab eine bunt kostümierte italienische Sängergesellschaft die Anwesenden mit ihren feurigen oder sentimentalen neapolitanischen Volksliedern unterhielt. Es war darum für Gentner nicht ganz leicht, zu ihnen zu gelangen; denn der höfliche Hausherr hielt es für seine Pflicht, den neuen Ankömmling wenigstens mit den nach seiner Meinung hervorragendsten unter seinen Gästen bekanntzumachen. Es waren vornehmlich Vertreter der lebenslustigen Börsenwelt und wenig bekannte Maler, Schriftsteller und Musiker, denen Gentner da vorgestellt wurde; aber er achtete kaum auf die gleichgültigen Namen, die Herr Reignault mit großer Feierlichkeit nannte, sondern strebte so rasch als möglich weiter, um erleichtert aufzutreten, als er endlich bis zu dem Tische gelangt war, an dem sich Graf Tarnow und seine schöne Tochter mit einigen anderen Herren niedergelassen hatten.

(Fortsetzung folgt.)



Verlustliste. (Oberlahn-Kreis).

Grenadier-Regiment Nr. 1.

Karl Haibach aus Ernsthäusen vermisst.

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 29.

Ezldiv. Adolf Jung aus Wolfenhausen †.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 93.

(Berichtigung früherer Angaben.)

Wilhelm Schmidt aus Philippsheim bisher vermisst,
in Gefangenschaft.

Bekanntmachung.

Das Zentralkomitee vom Roten Kreuz gibt auch für das Jahr 1917 den **Roten Kreuz-Kalender** heraus, der gegenüber der vorjährigen Ausgabe in erheblich erweiterter und verbesserter Gestalt erscheint. Es ist jetzt die Form eines Tagesabreiß-Kalenders gewählt, der mit Bildern aus der Kriegsgeschichte nebst den entsprechenden Erläuterungen versehen ist und unter der Schriftleitung des königlichen Pausbibliothekars Dr. Bogdan Krieger steht. Einen besonderen Wert verleihen dem Kalender zwölf Kunstblätter mit Bildnissen und schriftgetreu wiedergegebenen Sinnenprüfungen führender Männer. Der Preis des Kalenders beträgt 3 Mark.

Die Anschaffung des Kalenders wird unseren Mitgliefern hiermit warm empfohlen.

Der Vorsitzende des Zweig-Bereichs vom Roten Kreuz.
Ler, Landrat.

Am **Samstag, den 4. November**, abends 8 Uhr findet in der Aula des kgl. Gymnasiums eine

Abendunterhaltung

statt, veranstaltet von Schülern der Anstalt.
Eintrittspreis 0,50 Mk. Programm 10 Bg.

Die Reineinnahme ist für die Kinder der Gefallenen bestimmt.

Die Reineinnahme ist für die Kinder der Gefallenen bestimmt.

Die Gastwirtschaft „Zur Post“ in Weilburg

ist ab **1. Januar 1917** anderweitig zu verpachten, evtl. auch nur für die Dauer des Krieges.

Auskunft erteilt **Brauerei Kurz.**

Rübenschneider

verschiedener Systeme

empfehlen

Eisenhandlung Zilliken.

Eingetroffen ein Posten:

Damen-Tuch- u. Foden-Pantoffel.

Die am Lager habenden (noch Friedensware)

Herren- und Damen-Regenschirme

werden zu **äußerst billigen Preisen**, um zu räumen verkauft.

Großes Lager in Glas-, Porzellan-, Emaille-, Korb- und Luxuswaren

zu billigen Preisen.

1. Weilburger Consumhaus

R. Brehm.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche.

Samstag, den 4. November, nachmittags 1 Uhr Beichte durch Pfarrer Möhn. Lied Nr. 167.

Sonntag, den 5. November (Reformationsfest), vormittags 10 Uhr predigt Hofpr. Scheerer. Lieder Nr. 142 und 134. Gl. Abendmahl. Lieder Nr. 157 und 160.

Nachmittags 2 Uhr predigt Pfr. Möhn. Lied Nr. 134.

Die Antwoche hat Hofpr. Scheerer.

Katholische Kirche.

Sonntag 6 1/2 Uhr Beichtgelegenheit, 7 1/2 Uhr Frühmesse, 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt, 2 Uhr Andacht.

Während der Woche hl. Messe um 7 Uhr.

Montag und Donnerstag eine zweite heil. Messe um 8 Uhr; abends 6 Uhr Allerheiligenandacht.

Synagoge.

Freitag abends 4 Uhr 30 Min.

Samstag morgens 8 Uhr 30 Min. Nachmittags 3 Uhr 30 Min. Abends 5 Uhr 45 Min.

Zwei möbl. Zimmer in schöner freier Lage zu vermieten.

Näheres Expedition.

Zu den Kämpfen an den rumänischen Grenzpfässen



bringen wir vorstehende Kartenskizze, welche einen guten Ueberblick über das Kampfgebiet gibt.

Goldankaufsstelle des Oberlahn-Kreises.

Sonntag, den 5. November wird nachmittags von 3 bis 5 Uhr im **Stadthaus zu Kunkel** eine Abordnung des Ehrenauschusses der Goldankaufsstelle anwesend sein, um im Sitzungssaale der Stadtverordneten den Bewohnern der Stadt Kunkel und der ihr benachbarten Ortschaften Gelegenheit zu geben, zur Vergrößerung des Goldbestandes der Reichsbank Goldsachen zum Ankauf anzubieten. Auch Goldmünzen des In- und Auslandes können bei dieser Gelegenheit eingewechselt werden. Zunächst wird nach der Ablieferung nur eine Empfangsbescheinigung ausgestellt; nach der einige Tage später folgenden Abschätzung der einzelnen Gegenstände durch einen Sachverständigen wird den Ablieferern der volle Goldwert ausgezahlt. Dabei erhält jeder, der Gold abgeliefert hat, eine Ehrenurkunde und diejenigen, die für mindestens 5 Mk. abgeliefert haben, außerdem eine eiserne Denkmünze. Wer eine goldene Uhrkette im Werte von wenigstens 10 Mark abgibt, ist berechtigt, anstatt der Denkmünze eine eiserne Ersatzkette für den Herstellungspreis von Mk. 2,50 zu erwerben; Muster solcher Ketten werden am Sonntag zur Besichtigung ausliegen.

Minderjährige Personen haben bei der Abgabe eine Bescheinigung ihres Auftraggebers vorzulegen.

Zur Auftrage

des Vorsitzenden des Ehrenauschusses.

Prof. Gropius.

Rotes Kreuz.

Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß der späteste Termin für die **Weihnachtsspende an Wein** der **10. November** ist.

Wir bitten also herzlich, die uns zugeordneten Gaben, die nur den kämpfenden Truppen zukommen soll, uns baldigst zukommen zu lassen.

Namens der Abteilung III zur Sammlung für Liebesgaben für die Feldtruppen:

D. Drehsch, Markt 1.

1 Wagen Heu und 1 Wagen Stroh

per sofort zu kaufen gesucht.

Albert Schwarz,
Mehlgerei und Viehhandlung.

Durch die immerwährend auftretende Seuche unter den Gänsen bin ich gezwungen, von einer Lieferung abzusehen.

Albert Schwarz.

Weihnachtsgaben für unsre Truppen.

Es gingen weiter bei uns ein von: Ungeannt 1,50 Mk., N. N. 0,50 Mk., zusammen mit den bisherigen Beträgen 6,00 Mark.

Um weitere Gaben bittet
Schriftleitung des „Weilburger Anzeiger“.

Zu Verlage von Rud. Bechtold & Comp. in Wiesbaden ist erschienen (zu beziehen durch alle Buch- und Schreibmaterialienhandlungen.)

Raffaischer Allgemeiner Landes-Kalender

für das Jahr 1917. Redigiert von W. Wittgen. — 68 S. 4°, geh. — Preis 30 Pfennig.

Inhalt: Gott zum Gruß! — Genealogie des kgl. Hauses. — Allgemeine Zeitrechnung auf das Jahr 1917. Jahrmärkte-Verzeichnis. — Sein Ungarnmädchen, eine Erzählung von W. Wittgen. — Mit dem Raffauer Landsturm in Belgien von W. Wittgen. — Die Nottrnung, eine heitere Kriegsgeschichte von A. v. d. Eider. — Jungdeutsche historische Kriegsergüsse. — Bei Kriegsausbruch in Ägypten von Missionarin G. Roul. — Wie der Gemüsebau zum Segen werden kann. — Klaus Brenning's Osterurlaub. — Jahresübersicht. — Vermischtes. — Anzeigen.

Bekanntmachungen der Stadt Weilburg.

Die freiwillige Annahme von Zinngegenständen, Zeller, Schüsseln, Schalen, Kumpen, Becher, Krüge, Humpen wird noch fortgesetzt. Die Gegenstände zum Preise von 6 Mk. pro Kilogramm im nördlichen Rathausaal **Mittwochs und Freitags** von 3—5 Uhr mittags entgegen genommen.

Weilburg, den 2. November 1916.

Der Magistrat.

Eierverkauf.

Freitag, den 3. November d. J., mittags von 5 bis 6 Uhr, geben wir im südlichen Rathausaal

Dänische Eier

an die hiesigen Familien ab.

Es entfallen auf die Familien 2 Stück. Der Verkauf beginnt mit der Nummer 451 bis 900 der Warenkarten und beträgt der Preis für das Stück 34 Pfennig.

Die Beträge sind abgezählt bereit zu halten. Rentenbezugsforten sind mitzubringen.

Weilburg, den 2. November 1916.

Der Magistrat.

Städtische Lebensmittelstelle.

Morgen Samstag nachmittags von 4 Uhr geben wir in der Kriegsküche

Fett

an hiesige Einwohner ab, und zwar an die Inhaber

Fleischkarten von Nr. 1—200.

Einwickelpapier und Fleischkarten sind mitzubringen.

Auch wird gebeten, kleines Geld bereit zu halten.

Weilburg, den 28. November 1916.

Der Magistrat.

Fleischverteilungsstelle.

Da mein Mädchen erkrankt, suche sofort ein

deres zum

Einfassieren.

Ebenso wird ein braves Mädchen vom Lande zu

nachten gesucht.

Rudolf Reuter.

Frisch eingetroffen:

Fleischbrüh- und Suppenwürfel.

Celzer Badpulver, Vanillezucker.

Nestle Kindermehl.

Puddingspulver.

Med. Tees, Brühtee, Kaiser's

Brühkaramellen.

Alodermis, Kölnisches Wasser

Nr. 4711.

Champon, alle Sorten.

Kleppenwurzelöl.

Zahnpulver, Mund- u. Kinder-

pulver.

Fenchelhonig, Kaffeezucker.

A. A. Seife, A. A. Seifenpulver.

Seifenpulver, lose.

1. Weilburger Consumhaus.

R. Brehm.

1. Weilburger Consumhaus.

R. Brehm.

1. Weilburger Consumhaus.

R. Brehm.

1. Weilburger Consumhaus.

R. Brehm.

1. Weilburger Consumhaus.

R. Brehm.

1. Weilburger Consumhaus.

R. Brehm.

1. Weilburger Consumhaus.

R. Brehm.

1. Weilburger Consumhaus.

R. Brehm.

1. Weilburger Consumhaus.

R. Brehm.

1. Weilburger Consumhaus.

R. Brehm.